

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

22. Von (Neapel) Battipaglia längs der Westküste nach Reggio (Messina)

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

## 22. Von (Neapel) Battipaglia längs der Westküste nach Reggio (Messina).

Eisenbahn, 400km in ca. 14 St. für 42 fr., 28 fr. 80, 18 fr. 55 c.; von Neapel, 473km in ca. 16 St. für 47 fr. 75, 32 fr. 30, 20 fr. 80 c. Direkter Anschluß nach Sizilien, und besonders auch von dort her für die Rückreise, in Villa S. Giovanni (nicht in Reggio). Direkte Billette nach Messina, Palermo usw. schließen die Überfahrt nach Messina ein. — *Speisewagen* (S. xv) führt nur ein Zug; die Bahnrestaurants sind dürftig, Mitnahme von Proviant daher anzuraten. *Schlafwagen*, im Abendschnellzug (nicht sehr angenehm): 18 fr. Zuschlag zum Billett 1. Kl. — *Luxuszug* (französ. Wagen), im Anschluß an die Winter-Luxuszüge Berlin oder Paris-Rom-Neapel (s. S. 2), Jan.-Apr. (1911) von Neapel Fr. und So. nacht bis Palermo (701km in 20 St. für 61 fr. nebst 31 fr. 35 c. Zuschlag), Di. nacht bis Giardini-Taormina (518km in 16 St. für 50 fr. 90 nebst 23 fr. 10 c. Zuschlag); entsprechend in umgekehrter Richtung, vgl. S. 367.

Die Fahrt auf der kühn gebauten Bahn an der calabrischen Westküste ist auch landschaftlich lohnend (doch fahren die Schnellzüge nachts). An das tyrrhenische Meer treten die Berge des neapolitanischen und calabrischen Apennins (S. 202) hart heran; die Bahn durchbricht in vielen Tunneln die Uferfelsen. An den Hängen des Gebirges liegen malerisch die alten Städte mit verfallenen Burgen; die Bewohner haben noch vielfach die farbenreiche Tracht bewahrt. Der Boden bringt Getreide und Wein, Agrumen, Feigen und Oliven hervor; die Pflanzungen umgibt vielfach in stacheligen Hecken der Opuntienkaktus (S. 276). Zahlreiche Bäche fallen nach kurzem Lauf ins Meer, gewöhnlich wasserarm, zur Regenzeit wild und verheerend; über sie und über ihre Schluchten führt auf hohen Viadukten die Bahn mit fortwährend wechselnden Aussichts-bildern; schließlich, vom Kap Vaticano an, eröffnet sich der Blick auf die sizilianischen Berge und auf den Atna.

Von Neapel bis Battipaglia (73km) s. S. 184-190; von Battipaglia bis Paestum (21km) s. S. 191.

Jenseit Paestum folgen: 26km (von Battipaglia) *Ogliastro Cilento*, Station für den 10km s.ö. auf der Höhe gelegenen gleichnamigen Ort; 30km *Agròpoli* (Gasth., akkordieren: Alb. del Sud,  $\frac{1}{4}$  St. von der Bahn am Meer; Alb. Chiariello). Die Bahn verläßt die Küste, welche sich, das Halbrund der Bucht von Salerno abschließend, südwestl. bis zur *Punta Licosa* erstreckt, und gewinnt die Ostseite des *Monte Stella* (1130m). Viele Tunnel vor und nach (36km) *Torchiarà*; 42km *Rutino*; Viadukte, Brücke über den *Alento*, den alten *Hales*. — 47km *Omignano*; 51km *Castelnuovo Vallo*. Bald nach (54km) *Casal Velino* erreicht die Bahn wieder die Küste. — 61km *Ascòla*.

3km n.w., auf dem Westende einer Bergzunge, finden sich, bei *Castellammare di Veglia* oder *della Bruca*, nahe der Alentomündung, unbedeutende Reste der im J. 536 von den Phokäern, nach ihrer Vertreibung aus Alalia auf Korsika, gegründeten Stadt *Elea* oder *Velia*. Um 540-460 blühte hier die eleatische Schule unter den Philosophen Xenophanes, Parmenides und Zenon.

Weiter direkt über dem Meere hin, das der *Alento* weithin gelb färbt. Schöner Blick rückwärts, und vorwärts auf *Kap Palinuro*. — 68km *Pisciotta*. Die Bahn wendet sich nun wieder landeinwärts hinter den *Monte Bulgheria* (1224m). — 76km *S. Mauro la Bruca*; 80km *Centola*; ein Viadukt führt über das tiefe Tal des

*Mingardo*; der Ort mit seinem zerstörten Kastell liegt am Fels-  
hang darüber. — 85km *Celle di Bulgheria*; 93km *Torre Orsaia*.  
Bald öffnet sich der Blick auf den *Golfo di Policastro*, den *Sinus*  
*Laus* der Alten. Den Namen hat er von dem Städtchen (97km)  
*Policastro* (wo die Bahn das Meeresufer wieder erreicht), das vor-  
mals mächtig, dann 1055 von Robert Guiscard und 1542 von den  
Türken gänzlich zerstört, jetzt nur noch 530 Einwohner zählt. —  
100km *Capitello*; 103km *Vibonati*. — 107km *Sapri* (Alb. Garibaldi  
bei Laprega, Z. 1 fr.), wohlhabendes Handelsstädtchen von 2923 Ein-  
wohnern. Von hier bis S. Eufemia hat die Bahn fortwährend Ufer-  
felsen zu durchbrechen und Gießbäche zu überschreiten. 113km  
*Acquafredda*, 119km *Maratea*, 131km *Praia d'Aieta-Tortora*;  
hinter *Praia* (Alb. delle Grotte) eine weite Grotte, dem Marien-  
kult geweiht. Vorbei an den kleinen *Isole di Dino*, mit einer  
Tropfstein- und einer „blauen“ Grotte, nach (137km) *Casaletto*. —  
143km *Scalè* (Alb. bei Florio). — Über das breite Bett und die  
Niederung des *Lao* nach (149km) *Verbicaro-Orsomarso*; beide  
Städtchen 15 bzw. 13km landeinwärts gelegen, über ersterem der  
*Monte Pellegrino* (1986m). — 152km *Grisolia*; 156km *Cirella-  
Maierà*, r. dabei die Insel *Cirella*; 159km *Diamante*, wie (167km)  
*Belvedere Marittimo* und die folgenden Städtchen auf den Felsen  
am Meeresufer schön gelegen. Darüber ragt der *Montèa* (1784m),  
der letzte Gipfel des neapolitanischen Kalkapennins, welcher hier  
in den calabrischen (S. 202) übergeht. — In vielen Tunneln durch-  
bricht die Bahn das *Kap Bonifati*; 182km *Cetraro*, dessen Be-  
wohner hauptsächlich vom Anchovisfang leben. — 185km *Acquap-  
pesa*. — 188km *Guardia Piemontese*, auf hohem Berge gelegen,  
mit warmen Bädern. — 195km *Fuscaldo*.

201km *Páola* (Gasth.: Regina d'Italia, nahe dem Bahnhof, ganz  
ordentl., akkordieren!). Die Stadt (94m; Gasth.: Leone), mit 9425  
Einw., Öl- und Weinhandel, liegt herrlich in einer Schlucht und an  
einem Bergabhang; der Fahrweg (vom Bahnhof hinauf 20 Min.)  
trennt sich oben in (r.) die Landstraße nach Cosenza (Post s. S. 262)  
und (l.) den Stationenweg nach dem ( $\frac{1}{2}$  St.) malerisch quer über  
eine Schlucht im xv. Jahrh. angelegten, im xvii. um einen gotischen  
Kreuzgang erweiterten Kloster des 1416 in Paola geborenen h. Franz-  
iskus von Paola, der den Bettelorden der Minimien stiftete.

206km *S. Lucido*; 214km *Fiumefreddo Bruzio*, zwischen zwei  
tiefen Schluchten hoch gelegen, mit Burgruine; 218km *Longobardi*;  
durch zwei Schutzgalerien unter Gießbächen her; 223km *Belmonte*  
*Calabro*; im Hintergrunde der *Monte Cocuzzo* (1542m), der die  
schmale Küstenkette, an der die Bahn vom *Montea* (s. oben) ab ent-  
lang führt, mit dem Massiv der *Sila* (S. 262) verbindet. — 226km  
*Amantèa*, das alte *Clampetia* in *Bruttium* (Post nach Cosenza  
in 11 St. für 7 fr. 70 c.). — 234km *Serra-Aiello*. Die Bahn über-  
schreitet das *Savuto* (S. 263) und tritt in das flachere Küstengebiet

ein, das den *Golf von S. Eufemia* umsäumt. — 240km *Nocera Terinese*. — 246km *Falerna*. — 254km *S. Eufemia Marina*; 1km südl. vom Ort Reste des von Robert Guiscard gestifteten, durch Erdbeben 1638 zerstörten Benediktinerklosters *S. Eufemia*.

258km **S. Eufemia Biforcazione** (Bahnhüfett; Unterkunft bei *Salv. Mazzocca*).

In *S. Eufemia* zweigt die Bahn nach *Catanzaro* ab: 47km in 2 St. für 5 fr. 05, 3 fr. 85, 2 fr. 50 c. Stationen: 6km *Sambiase*, mit Schwefelbad. — 9km *Nicastro* (Alb. Unione), am Abhange des Gebirges gelegen. In dem jetzt zerstörten Schloß hielt einst Kaiser Friedrich seinen ältesten Sohn, den deutschen König Heinrich VII., der sich 1235 empört hatte, gefangen. Heinrich erkrank 1242 bei *Martorano* im *Savuto* und wurde in *Cosenza* beigelegt. (Nach *Cosenza* führt *Soveria Mannelli* s. S. 263.) — 15km *Feroleto Antico*. — 25km *Marcellinara*; interessante Tracht. (Nach *Tiriolo* s. S. 263.) — 30km *Settingiano*; 33km *Corace*; 38km *Catanzaro Sala* (S. 259), 41km *S. Maria*, 47km *Catanzaro Marina*.

Auf der Hauptlinie folgen nach *S. Eufemia*: 265km *S. Pietro a Maida-Maida*, 268km *Curinga*, 276km *Francavilla-Angitola*.

284km **Pizzo** (Gasth.: Alb. Centrale, an der Piazza; deutsches Vizekonsulat), Stadt von 9172 Einw., 20 Min. vom Bahnhof am Meere auf einem Sandsteinfelsen gelegen. An der Piazza das auffällige alte Schloß, in welchem am 13. Oktober 1815 der fünf Tage zuvor gelandete König von Neapel, Joachim Murat, erschossen wurde. — 287km *Monteleone-Porto S. Venere*: die Stadt **Monteleone** (5566m; Gasth.: Italia; Vittoria; Centrale), mit 10066 Einw. und einer von Kaiser Friedrich II. erbauten Burg, liegt 11km landeinwärts (Post 5mal tägl.), an der Stelle des alten *Hippotion* und des römischen *Vibo Valentia*; sie wurde 1783 und 1905 durch Erdbeben (vgl. S. 259) schwer beschädigt.

An der Landstraße von *Monteleone* nach *Rosarno* (35km; Post tägl. in 4¼, bis *Mileto* 1¾ St.; Automobilverkehr geplant) liegt die 3437 Einwohner zählende Stadt **Mileto** (Gasth.: Prussia, Roma), einst Lieblingssort des Grafen Roger von Sizilien, dessen Sohn, König Roger, hier geboren war. Noch sieht man 2km östl. Trümmer der von ihm gestifteten Abtei *SS. Trinita*, wo er und seine erste Gemahlin *Eremberga* in antiken Sarkophagen ruhen (die beiden Sarkophage jetzt im Museum zu Neapel).

Von *Monteleone* führt eine Fahrstraße (Post tägl. in 7¼ St.; auch Gebirgspfad von *Mileto* nach *Soriano*) s.ö. ins Gebirge über *S. Gregorio Ippona* und *Soriano*, bei den ausgedehnten Trümmern des Dominikanerklosters *S. Domenico Soriano*, nach *Serra S. Bruno* (2070 Einw.; Alb. Belvedere), 800m hoch im Tal des *Ancinale* gelegen. 2km s.w. (Fahrstraße) vom Ort die großartige Ruine des, wie *S. Domenico Soriano*, durch das Erdbeben von 1783 zerstörten Klosters *S. Stefano del Bosco*, das vom h. Bruno von Köln, dem Gründer des Kartäuserordens, 1094 als zweite Kartause gegründet und bis zu seinem Tod 1101 geleitet wurde.

296km *Briatico*, 307km *Parghelia*; — 310km *Tropèa* (Alb. della Stazione bei *Lamonaca*), das alte *Trapeia*, Stadt von 3632 Einwohnern, in herrlicher Lage auf einem ins Meer ragenden Felsen. — Hinter (317km) *Ricadi* führt die Bahn um das *Kap Vaticano* (S. 264), mit Leuchtturm, herum. Im fernen Westen ragt

der Stromboli (S. 376). — 326km *Ioppolo*; 331km *Nicòtera*; weiter über die *Mesima*, im Altertum *Medma*. — 339km *Rosarno*.

349km *Gioia Tauro* (Alb. Bucciarello), r. am Meere, ein öder Ort mit großen Ölniederlagen. — Die Bahn überschreitet auf stattlicher Brücke den fischreichen *Petrace*, den *Metaurus* der Alten. Hier beginnt die Zone, wo das Erdbeben vom Dez. 1908 (vgl. S. 378) die größten Verheerungen angerichtet, die meisten Ortschaften gänzlich verwüstet hat. Sie erstreckt sich 60km s.w., bis Castoreale s.w. von Messina (S. 372). Häuser, Fassaden, Dächer sind zwar vielfach stehen geblieben; aber beim Näherkommen sieht man, daß fast alles unbewohnbar ist. Selten hat der Wiederaufbau in Stein begonnen; die Bevölkerung wohnt in leichten Holzbaracken. — Die Zone geringerer Verwüstung, wo aber noch allenthalben Gebäude einstürzten, erstreckt sich noch 40km weiter nördl. und südl., von Pizzo (S. 266) bis Riposto (S. 393) im O. des Ätna.

358km *Palmi*. Der Bahnhof liegt 4km von der Stadt: l. die Fahrstraße hinauf 40 Min. (Einsp. 1 fr.), Fußweg kürzer. Die 10493 Einw. zählende Stadt (250m), im xv. Jahrh. gegründet, wurde wie schon 1783 so wieder 1908 durch Erdbeben großenteils zerstört, wobei von den 10000 Einwohnern 1734 den Tod fanden. Sie ist von großartigen Orangen- und alten Olivenpflanzungen umgeben und bietet treffliche Aussichten auf die Küste und nach Sizilien hinüber, namentlich vom *Giardino pubblico* aus.

Die Stadt liegt auf halber Höhe des \**Monte Elia* (579m), den man durch schöne Olivenwälder in ca. 1½ St. ersteigt. Man folge dem Corso Umberto I bis zu dem Platz mit acht Brunnen, lasse diese links und gehe zwischen Mauern weiter bis an den Ölwald, beim Eintritt in den Ölwald den Fußsteig links, beim Austritt rechts. Oben großartige Aussicht auf die calabrische und die sizilische Küste; im Vordergrund Messina, im Hintergrund der Ätna und die Liparischen Inseln. Vom Gipfel aus kann man in 20 Min. auf die von Palmi nach Bagnara führende Landstraße hinabsteigen und von hier in 2¾ St. die folg. Station, Bagnara, erreichen (Fußwege kürzen).

Die Strecke bis Reggio, durch Kastanien- und Ölwälder, stets mit Aussichten auf Meer und Küste, ist eine der schönsten am Mittelmeer. Die Bahn umzieht den *Monte Elia* (s. oben) und senkt sich nach (368km) *Bagnara* (Alb.-Tratt. dei Fiori, Baracke im zerstörten Ort, ganz ordentl.). — 373km *Favazzina*.

377km *Scilla*, das alte *Scylla*, bis zur Zerstörung (1908) ein durch Seidenzucht und Weinbau blühendes Städtchen von 5042 Einwohnern. Das Kastell, auf der Spitze des schmalen Vorgebirges, welches die Oberstadt trägt, war einst Besitz der Fürsten Ruffo di Scilla.

Der Fels der *Scylla*, die als ein brüllendes alles verschlingendes Seeungeheuer schon in Homers Odyssee vorkommt — oben eine reizende Jungfrau, unten ein Ungetüm mit Wolfsleib und Delphinschwanz — wird von den Dichtern mit der gegenüberliegenden *Charybdis* als drohende Gefahr für alle Vorüberschiffenden geschildert. Anlaß zu dieser Sage haben im Verein mit den heftigen Winden der Meerenge die Gezeitenströmungen gegeben, die von 6 zu 6 Stunden nord- und südwärts wech-

sind auch heute noch am Vorgebirge von Seilla und an anderen Stellen starke Wirbel erzeugen. Der stärkste ist aber nicht Seilla gegentüber, sondern 14km s.w. an der Hafensichel von Messina. Vgl. S. 382.

383km *Cannitello*, 1908 ebenso zerstört wie

386km *Villa S. Giovanni*, während das dazwischenliegende Dörfchen *Pezzo* fast verschont blieb. *Villa S. Giovanni* liegt Messina gerade gegenüber, wohin Dampfboote (ferry boats) im Anschluß an die Züge fahren. Die Schnellzüge halten an der Anlegestelle, *Stazione Porto*; durchlaufende Wagen nach Sizilien werden hier übergesetzt; vgl. S. 264 u. 385.

390km *Catona*. Gegenüber Messina (S. 377). Das Land prangt in üppiger Fruchtbarkeit, mit Orangen, Granatbäumen, Palmen und Agaven. — 392km *Gallico*; 394km *Archi-Reggio*, 397km *S. Caterina-Reggio*, 399km *Reggio Succursale*.

400km **Reggio**. — Drei BAHNHÖFE: *Reggio Centrale*, am Südende der Stadt; *Succursale*, näher dem Zentrum; *Porto*, ca. 1km nördl. von der *Succursale*, beim Anlegeplatz der Ueberfahrtsdampfer.

GASTHÖFE (S. xx): *Baraccamento Hot Centrale*, beim Südende der *Strada Reggio Campi* über der Stadt (S. 269), einstöckiger Holzbau mit 67 Z. zu 3-5 fr. und guter *Trattoria*, Omn. 1/2 fr.; *Hot. Fratelli Spadaro*, 5 Min. von der *Sukkursal-Station*, Z. von 2/3 fr. an, ebenfalls mit *Restaur.* und *Omnibus*.

WAGEN: zur *Strada Reggio Campi* Einsp. 1 fr. 20, Zweisp. 2 fr. einschl. *Handgepäck*; zum *Hafen* 1/2, 2/3 fr.; kurze *Fahrt* 60 c., 1 fr. 05; die *Stunde* 1 fr. 95, 3 fr. 15, jede weitere 1/2 St. 75 c., 1 fr. 05 c.

DEUTSCHER VIZEKONSUL: *M. Rauseri*. — DAMPFBOOT nach *Messina* 4mal tägl. in 1 St., s. S. 385; das *Boot* legt hier wie dort am *Quai* an.

Das *archäologische Museum*, auf der Nordseite des kleinen Platzes mit antiker *Badeanlage* am Fuß der *Strada delle Caserme*, blieb 1908 unbeschädigt; die *Altertümer* sind bis zur *Erbauung* eines neuen Lokals teils hier (*Marmorwerke*, *Inschriften*), teils in einer *Baracke* im *Stadtgarten* (S. 269; *Terrakotten*, *Vasen*, *Kleingerät*), teils im *Palazzo Bellomo* zu *Syrakus* untergebracht (s. S. 423).

*Reggio*, zum Unterschied von *Reggio* in der *Emilia R. Calabria* genannt, *Hauptstadt* der gleichnamigen *Provinz* und *Sitz* eines *Erzbischofs*, war seit dem *Erdbeben* von 1783 mit breiten *Straßen* neu aufgebaut worden: zugleich mit *Messina* sank es 1908 wieder in *Trümmer* (s. S. 378). Kein *Gebäude* blieb unbeschädigt; auch was noch steht, muß abgetragen werden. Von den 35 000 *Einwohnern* sind 5000 *umgekommen*; die *geretteten* bewohnen *Barackenviertel*. Doch ist der *Wiederaufbau* an der alten *Stelle*, mit den *Hauptstraßen*, die in *verschiedenen Höhen* eben und der *Küste* parallel verlaufen, und den *steil* zum *Meer* *hinabsteigenden Querstraßen* *beschlossene Sache*; die *vorgeschriebene Bauart*, mit *höchstens* einem *Oberstock*, *bedingt* eine *größere Ausdehnung* im *N.*, beim *Hafen*, und in der *Höhe*.

Im *Altertum* hieß die Stadt *Rhegium* und war ursprünglich eine *euböische Kolonie*. 723 vor *Chr.* von *geflüchteten Messeniern* *bevölkert*, wurde sie *bald groß* und *reich*, hatte aber schon *früh* durch *Kriege* zu *leiden*. Von *Dionys I.* von *Syrakus* wurde sie 387 vor *Chr.* *erobert* und *zerstört*, von den *Römern* 270 vor *Chr.* Das *gleiche Schicksal* erfuhr die *Stadt* im *J. 549* nach *Chr.* durch den *Goten Totila*, 918 durch die

Sarazenen, 1005 durch die Pisaner, 1060 durch Robert Guiscard, dann 1552 und 1597 durch die Türken.

S.ö. vor dem notdürftig wiederhergestellten *Zentralbahnhof* erstreckt sich ein weiter jetzt von Holzbaracken, namentlich für das Militär, eingenommener Platz; in der Mitte ein Standbild *Gariibaldi's*. Von da aus gelangt man nordöstl. auf dem *Corso Gariibaldi* zwischen Häuserruinen hin, in denen Läden wiedereröffnet sind, und am (l.) Stadtgarten vorbei in 8 Min. zum Domplatz. Vom *Dom*, einer Pfeilerbasilika des xvii. Jahrh., stehen noch die Umfassungsmauern mit der Aufschrift aus der Apostelgeschichte, die an Paulus' Anwesenheit erinnert, und zwei Geschosse des r. Turms. Oberhalb des Doms ragt das *Kastell* (die Südseite aus dem xv. Jahrh.); nahebei das Normannenkirchlein *degli Ottimati* mit schönem Mosaikfußboden. — Die vierte Querstraße n.w. vom Dom r. hinan erreicht man in 10-15 Min. die *Strada Reggio Campi*, jetzt fast die belebteste Reggio's, gesäumt von Baracken, darunter zwei Notkirchlein und das Hotel Centrale (S. 268); von hier übersieht man die Trümmerstadt, die Anfänge zur Wiederbenutzung, und die Meerenge, die sich im N. zu schließen scheint. — Das dritte Barackenviertel liegt bei der Sukkursalstation am Hafen, wohin vom Hauptbahnhof die breite z. T. wiederhergestellte Quaistraße führt.

**AUFLÖSE.** Im Hintergrunde von Reggio erhebt sich die Höhe des Waldgebirges *Aspromonte*, die westliche Spitze des bei den Alten *Sila* benannten Gebirges, dessen Gipfel, der *Montalto*, bis zu 1958m ansteigt und bei den Einheimischen dem ganzen Gebirge den Namen gibt. Oben stehen Buchen, an seinen Abhängen teilweise Fichten. Die Besteigung geschieht am besten von Bagnara oder Palmi (S. 267) aus. Man fährt in 3 St. bis *S. Eufemia d'Aspromonte*, übernachtet dort in dem allerdings sehr dürftigen Albergo Aspromonte und reitet in der Frühe in 5 St. zum Gipfel. Proviant bringt man von Reggio mit. Die Aussicht auf das Meer, die Inseln und Sizilien ist großartig.

*Scilla* s. S. 267. Auf dem *Monte Elia* über Palmi s. S. 267.

## 23. Seefahrt von Neapel nach Palermo, Messina oder Catania.

Nach Palermo, 311km oder 168 Seemeilen, Dampfer der *Staatsbahnen* täglich nachts 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr (in umgekehrter Richtung 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr) in 9 St. für 25 fr. 10, 15 fr. 70 c., ohne Verpflegung (Kajütenplatz sichern). Ferner Mo. Fr. nachm. Dampfer der *Società Nazionale di Servizi Marittimi* (Linien XVI. u. X; umgekehrt Do. nachm.) in 12-18 St. für 25 fr. 05, 15 fr. 65 c., ohne Verpf.; *Ungarische Seeschiffahrts-A.-G. Adria*, Mi. nachm. in 16 St. (umgekehrt Mo. nachm.) für 18 fr. ohne Verpf.; *Norddeutscher Lloyd*, Mittelmeer-New York-Linie (1-2 mal monatl.) und *Lloyd Sabauda* (1-2 mal monatl.). — [Direkt von Genua nach Palermo fahren wöchentlich Do. vorm. (umgekehrt Mi. vorm.) Dampfer der *Società Nazionale* in 2 Tagen für 80 fr., 55 fr., mit Verpf.; von Triest über Patras nach Palermo wöchentlich Ozeandampfer der *Austro-Americana* in 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tagen für 150 K., 120 K.] —, Man stehe am Morgen beizeiten auf; die Annäherung an Sizilien und die Einfahrt gewähren ein herrliches Schauspiel. Vgl. S. xvii/xviii, S. 90 u. 23 auch betrefFs der Einschiffung.